

# **Wird man als Schiffbrüchiger von Haien angegriffen?**

Vortrag und Film von Dirk Gion, Buckle-Up Produktion, Essen

## **Einleitung**

Haie sind Raubtiere - daran besteht kein Zweifel. Sie sind, wenn sie eine bestimmte Größe haben, in der Lage, jeden unbewaffneten Menschen im Wasser anzugreifen und schwer zu verletzen oder zu töten. Ihre überragenden Sinnesorgane und ihre "Bewaffnung" in Form von scharfen Zähnen befähigt sie dazu. Ein Schiffbrüchiger befindet sich also zunächst einmal -bildlich gesprochen- im Tigerkäfig. Ob es aber auch zu einer Begegnung mit dem Raubtier und zu einem Angriff kommt, hängt stark von den Umständen und dem Verhalten des Schiffbrüchigen ab. Eine Risiko-Analyse.

## **Die irrationale Sicht des Schiffbrüchigen auf Haie**

Die Angst geht um vor der "wilden Bestie", seitdem Steven Spielberg 1975 den Roman "Der weiße Hai" von Peter Benchley verfilmte. Hollywood ist extrem erfolgreich, wenn es darum geht irrationale Ängste in der Bevölkerung zu schüren. Ein Beispiel: weil in Spielfilmen jeder kleine Auffahr-Unfall zu einem explodierenden Auto führt, trauen sich Unfallhelfer weltweit nicht mehr, Verletzte aus ihren brennenden Autos zu bergen. Tatsache ist aber, dass Autos nicht explodieren.

Filme wie "Der weiße Hai", "Deep Blue Sea" und "Open Water" vermitteln vielen Menschen den Eindruck, dass eine blutrünstige Bestie auftaucht, sobald sie nur den großen Zeh ins Wasser tauchen.

Auch die zahlreichen TV-Dokumentationen der letzten Jahre, die das Image des Hais als blutrünstige Bestie widerlegen wollen, arbeiten aus dramaturgischen Gründen immer zuerst mit dem Gefahrenpotential der Tiere. Sie zeigen Haie in ihrer ganzen mörderischen Kompetenz, um die Aufmerksamkeit der Zuschauer für danach folgende Erklärungen zu garantieren.

## **Die statistischen Fakten für die Wahrscheinlichkeit eines Angriffs**

Verschiedene internationale Organisationen registrieren Hai-Angriffe auf Menschen; so zum Beispiel das "International Shark Attack File". Es hat seit dem 16. Jahrhundert bis 2011 weltweit lediglich 2463 Hai-Unfälle gezählt, davon 471 tödlich. Insgesamt sterben jährlich zwischen fünf und 15 Menschen bei Hai-Angriffen. Dabei führt der Weiße Hai die Statistik an, gefolgt von Bullen- und Tigerhaien. 34 Prozent der angegriffenen Menschen waren Schwimmer, 23 Prozent Taucher und 20 Prozent im Flachwasser wachende Menschen, 15 Prozent Badende und 8 Prozent Surfer.

Es gab bisher 213 registrierte Hai-Angriffe auf Taucher weltweit. 263 registrierte, unprovokierte Angriffe von weißen Haien weltweit zwischen den Jahren 1876 bis 2011

*Quelle: International Shark Attack File, Florida Museum of Natural History, University of Florida.*

“Zusammengezählt gehen Menschen weltweit vierzig Milliarden Mal zum Schwimmen und Plantschen in eines der Meere.... So wurde errechnet, dass es in den USA dreißig Mal wahrscheinlicher sei, von einem Blitz getroffen zu werden, als einem Hai ins Gebiss zu geraten. Je nachdem, welche Vergleiche und Statistiken man bemüht, gilt es, zu relativieren. Auf jeden Fall steht die Anzahl der Haiunfälle in keinem Verhältnis zum Medienecho und zur Hysterie, die sie jeweils auslösen.”

*Quelle: [www.sharkinfo.ch](http://www.sharkinfo.ch)*

Fazit: statistisch gesehen ist die Chance, als Schiffbrüchiger von einem Hai angegriffen zu werden, extrem gering. Und: man kann sie noch weiter verringern, indem man sich entsprechend verhält.

## **Das Experiment im Aquarium**

Einspielfilm “Kopfball” Hai-Experiment Kapstadt.

Immer wieder wird der Mythos beschworen, dass Haie besonders auf Blut reagieren. Aufgrund ihrer überragenden Sinnesorgane sollen sie angeblich Blut im Wasser in einer Konzentration von eins zu einer Million wahrnehmen und darauf blutrünstig reagieren. Die ARD-Sendereihe “Kopfball” fand aber bei einem Versuch im Kapstädter Aquarium heraus, dass sich die dortigen Sandtigerhaie (*Carcharias taurus*) durch Blut nicht aus der Ruhe bringen lassen. Es ist jedoch belegt, dass – ähnlich wie Tiere an Land – Haie im Wasser häufig einer einmal aufgenommenen Geruchsspur bis zum Ziel folgen. Ob sie dann das verletzte Opfer auch angreifen, hängt von den Umständen ab; zum Beispiel, ob ein Verletzter mit schnellen Bein- und Armbewegungen wegzuschwimmen versucht. Das ähnelt dem Verhalten der üblichen Beute eines Haies und könnte zu einem Hai-Angriff führen. Wie man sich im Fall des Falles als Schiffbrüchiger oder als Badegast richtig verhält, zeigt der Film!

## **Haie in ihrer natürlichen Umgebung**

Aufgrund ihrer extrem gut ausgebildeten Sinnesorgane sind Haie in der Lage, selbst geringste Bewegungen eines Menschen im Wasser als Flucht, Angriff, oder Drohung zu interpretieren. Ein leichtes Zucken mit dem Arm kann als Flucht eines Beutetieres interpretiert werden, ein leichtes Rucken mit dem Arm in die richtige Richtung als Drohung eines ebenbürtigen Jägers.

Einspielfilm: Ausschnitte aus Beyond fear.

Während der Dreharbeiten zu “Beyond fear – Communicating with Great White Sharks”, einer Dokumentation über die Körpersprache der Haie und über das Freitauchen mit Weißen Haien vor der Küste Südafrikas, konnte ich umfassende Unterwasserstudien (gefilmt von Ralf Kiefner) zum Verhalten von weißen Haien analysieren. Dabei hat sich gezeigt, dass ein Mensch, der die Körpersprache von Haien exakt beherrscht, selbst mit ausgewachsenen Weißen

Haien im Meer interagieren kann.

Bei Dreharbeiten vor der südafrikanischen Küste und auf den Bahamas konnte ich mit Tigerhaien und Bullenhaien im offenen Meer tauchen und schwimmen. Diese Haie sind die Nummern zwei und drei auf der weltweiten Hai-Angriffsliste. Erstaunlicherweise konnte ich aber als Schnorchler ruhig und kontrolliert mit den Tieren interagieren, mich sogar von ihnen durchs Wasser ziehen lassen. Dabei habe ich die Verhaltensweisen beachtet, die der Haiforscher Dr. Erich K. Ritter in seinem Shark-School-Projekt ([www.sharkschool.com](http://www.sharkschool.com)) aufgelistet hat (siehe unten).

Grundsätzlich habe ich ein Fazit aus meinen eigenen Erfahrungen mit Haien und aus der Beobachtung von anderen mit Haien interagierenden Menschen (insbesondere Mike Rutzen, [www.sharkdivingunlimited.com](http://www.sharkdivingunlimited.com)) gezogen: ich fühle mich immer dann sicher im Meer, wenn ich eine Taucher- oder Schwimmbrille dabei habe und die Umgebung unter Wasser beobachten kann. Ich bin davon überzeugt, dass mir ein Hai nur dann gefährlich werden kann, wenn ich ihn nicht sehe. Wenn ich Blickkontakt mit einem Hai herstellen kann und ihn direkt anschau, kann ich mit den richtigen Verhaltensweisen einen Hai-Angriff vermeiden.

#### **Die richtigen Verhaltensweisen:**

Folgende Empfehlungen gibt der Hai-Verhaltens-Forscher Dr. Erich K. Ritter auf seiner Webseite [www.sharkschool.com](http://www.sharkschool.com) für den Fall einer Begegnung mit einem Hai im offenen Meer:

Ab hier Zitat von [www.sharkschool.com](http://www.sharkschool.com):

*Die nachfolgenden Hinweise dienen als generelle Richtlinien für Badende, Schwimmer, Schnorchler, Speerfischer und Surfer.*

*Bei Anwesenheit eines Hais und einer scheinbar drohenden Gefahr sollte man eine gewisse Vorgehensweise berücksichtigen. Wir möchten dabei jedoch darauf hinweisen, dass hier nur generelle Richtlinien aufgelistet sind. Vertiefung der Empfehlungen etc. - und auch entsprechendes Training - sind Teilbestand von SharkSchool™-Kursen. Da es sich bei diesen Empfehlungen und Richtlinien um aktive Forschung des SERC (das sharkSchool™ - Center in den Bahamas), zusammen mit SAVN und GSAF handelt, sollte man ab und zu für mögliche Updates reinschauen.*

#### **STOP-FACE-GUIDE-PUSH-MOVE-GILL**

**STOP:** *wird ein Hai gesichtet und er scheint an der Person Interesse zu haben, sollte mit jeder aktiven Bewegung aufgehört (Reduktion von Geräuschen) und entweder hingestellt (sofern im Uferbereich) oder in eine vertikale Position begeben werden, wobei dann die Beine hängen gelassen werden sollten.*

**FACE:** *sich immer gegen ein Hai richten, wenn einer gesehen wird und sich mit*

*der Bewegung des Hais um die eigene Achse drehen.*

**GUIDE:** *ist ein Hai so nahe, dass man ihn berühren kann (ohne dass man den Oberkörper nach vorne bewegen muss), sollte das Tier an der Person vorbeigeleitet werden, sofern das Tier eine direkte Schwimmrichtung auf die Person gewählt hat. Dabei sollte nur die Schnauzenspitze, oder obere Kopfbereich berührt werden.*

**PUSH:** *ist ein direktere Massnahme notwendig, kann ein Hai aktiv weggedrückt werden, wobei verhindert werden sollte, das Tier zu schlagen.*

**MOVE:** *scheint das Interesse beim Hai nicht gebrochen zu sein und schwimmt es wieder auf eine Person zu, sollte man sich aktiv gegen das Tier hin bewegen. Haie sind es gewohnt, dass andere Tiere sich zurückziehen. Und obwohl Haie nicht wissen, was ein Mensch ist, werden sie diesen als ein weiteres Raubtier akzeptieren, sollte der Mensch sich nun auf sie zubewegen. Diese Massnahme gilt nur, wenn kein Futter vorhanden ist.*

**GILL:** *Wenn Haie versuchen einander zu töten, oder zumindest zu verletzen, beissen sie einander in die Kiemen. Zwar erkennt ein Hai nicht, worum es sich beim Menschen handelt, doch wird das Berühren den gewünschten Effekt zeigen (es wird sich zurückziehen)*

Und nicht vergessen: nur ein alter Haiforscher ist ein guter Haiforscher ;-)